

Wetzlarer Kunstverein wird 50

Kein Festakt, dafür Sektempfang zur Sommerausstellung – Berühmte Künstler geholt

Wetzlar (dkl). Seinen 50. Geburtstag nimmt der Wetzlarer Kunstverein (WKV) zum Anlass, das ganze Jahr über zu feiern. Mangels passender Räumlichkeit verzichten die Verantwortlichen auf einen großen Festakt, es gibt aber einen Sektempfang zur gemeinsamen Sommerausstellung, statt vieler Reden steht die Kunst im Mittelpunkt. Das Jahr über sind themenbezogene Ausstellungen von künstlerischen WKV-Mitgliedern geplant, ebenso von auswärtigen Künstlern. Das ist das Vereinskonzept: »Schließlich sind wir ein Kunstverein und kein Künstlerbund«, bekräftigt der zweite Vorsitzende Gert Heiland im Gespräch mit der Gießener Allgemeinen Zeitung.

Und was ist alles passiert in diesen 50 Jahren? Das Blättern durch die Aktenordner mit Protokollen, Briefen und Zeitungsberichten macht staunen. Schon die Gründung an sich ist aus heutiger Sicht kurios: bei einem Treffen im »Amt für Volksbildung«, heute heißt das Kulturamt, wurde beschlossen, dass es endlich an der Zeit sei, die bildende Kunst dem Publikum näherzubringen. Das war am 21. August 1964, und schon am 1. Dezember desselben Jahres traf man sich, um den Kunstverein zu gründen. 65 Personen unterzeichneten, eine stolze Zahl, ausschließlich renommierte Bürger der Stadt.

Den ersten Ausstellungsort stellte die Kreissparkasse 1966 in ihrem Neubau zur Verfügung. Als die Kreisverwaltung dieses Gebäude übernahm, wurde die Tradition der selbst organisierten Ausstellungen dort weiter gepflegt (1996–2005). Dazu kamen immer auch Vorträge und Exkursionen.

Grafiken von Beuys

Die WKV-Mitglieder kooperierten von Anfang an mit dem städtischen Kulturamt, sie stellen bis heute auch in dessen Ausstellungsraum im Stadthaus am Dom aus, während Sparkasse und Kreisverwaltung ihre Räume schon lange nicht mehr für Kunstausstellungen nutzen. Dass Kooperation gut klappt, hängt immer von den handelnden Personen ab, weiß Heiland aus Erfahrung. In Wetzlar kommt als dritte Kraft noch die gut vernetzte Galerie am Dom hinzu.

Vor zehn Jahren, also zum 40. Geburtstag des WKV gab es ein großes Geschenk: die



Spektakulär: Die Wassergeister-Ausstellung des Kunstvereins 1993 an den Lahnbrücken.

Stadt stellte einstige Büroräume im Alten Rathaus an der Hausertorgasse für eine eigene Galerie zur Verfügung. Jetzt konnten mehr Ausstellungen in Eigenregie organisiert werden. Was natürlich auch mehr Arbeit bedeutet, es waren auch die nicht künstlerischen Mitglieder mehr gefragt, etwa für Aufsichten. Einigen macht das richtig Freude, berichtet Heiland, sie helfen zum Beispiel bei der arbeitsintensiven Organisation der langen Nacht der Kunst in Wetzlar, die seit 2005 stattfindet. Auch das ist eine gemeinsame Erfolgsgeschichte der Wetzlarer Kunst-Troika.

Auf diese Weise konnte es gelingen, berühmte Künstler wie Heinz Kreutz, Ottmar Hörl und Klaus Staeck, Stephan Balkenhol und Elvira Bach, Armin Mueller-Stahl und Barbara Klemm nach Wetzlar zu holen. Sie erhielten die Möglichkeit, an zwei oder drei Standorten, alle fußläufig erreichbar, verschiedene Schaffensanteile auszustellen.

Eine Tradition wird auch im Jubiläumsjahr gepflegt: die ortsbezogenen Ausstellungen. Waren die WKV-Aktiven bereits im Goethe-

Jahr 1999 und im Lotte-Jahr 2003 mit ihren Ideen dabei, so werden Dieter Mulch, Heinrich Janke und Hein Ufer, die noch aktiven Mitbegründer, sich des Werther-Jubiläums 2014 annehmen (Eröffnung 4. Mai). Der Briefroman Goethes erschien nämlich vor 240 Jahren. Eine große Außenaktion wird es nicht geben; wie 1993 die zauberischen »Wassergeister« an der alten Lahnbrücke oder fünf Jahre später die großen Mobiles in deren Bögen. Die Mitglieder werden älter, und der Nachwuchs hält sich in Grenzen, seufzt der zweite Vorsitzende, der dieses Amt auch schon seit 22 Jahren bekleidet.

Der Geburtstagshöhepunkt wird im Stadthaus am 14. Juni gefeiert, zugleich Auftakt zur Nacht der Galerien, bei dem 22 WKV-Aktive ihre Werke in der Vereinsgalerie und im Stadthaus zeigen. Neben weiteren Ausstellungen über das Jahr sei hier noch die letzte erwähnt, eine Schau mit Grafiken von Joseph Beuys aus einer Privatsammlung (9. November). Weitere Infos im Internet unter: www.wetzlarer-kunstverein.de.